



Fachcurriculum Erdkunde (G9 NEU) (KI. 5-10)

Stand: 2023

Inhalt	Seite
1 Kompetenzerwartungen für die Sekundarstufe I	2
2 Fachcurriculum Sekundarstufe I	
2.1 Klasse 5	4
2.2 Klasse 7	10
2.3 Klasse 9	21
2.4 Klasse 10.2	26

1 Kompetenzerwartungen für die Sekundarstufe I

Übersicht der im Kernlehrplan ausgewiesenen übergeordneten Kompetenzerwartungen bis zum Ende der Sekundarstufe I:

Sachkompetenz (SK)

Jg.	Nr.	Erwartungen
5	1	Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen aufzeigen
	2	einzelne Standortfaktoren hinsichtlich ihrer Bedeutung für raumbezogenes wirtschaftliches Handeln erläutern
	3	ausgewählte, durch menschliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsveränderungen beschreiben
	4	unterschiedliche Natur- und Wirtschaftsräume in räumliche Orientierungsraster einordnen
	5	Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte verwenden

Jg.	Nr.	Erwartungen
7-10	1	einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum beschreiben
	2	Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge verdeutlichen
	3	durch wirtschaftliche, soziale und politische Faktoren beeinflusste räumliche Strukturen und Entwicklungsprozesse analysieren
	4	Raumnutzungsansprüche und -konflikte erläutern
	5	Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen einordnen
	6	geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes ordnen

Methodenkompetenz

Jg.	Nr.	Erwartungen
5	1	sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen orientieren
	2	einfache geographische Sachverhalte identifizieren und erste Fragestellungen entwickeln
	3	Inhaltsverzeichnis, Register und Koordinaten im Atlas zur Orientierung und Lokalisierung nutzen
	4	Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe präsentieren
	5	geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch darstellen

Jg.	Nr.	Erwartungen
7-10	1	sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen orientieren
	2	analog und digital raumbezogene Daten erfassen und aufbereiten
	3	geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten identifizieren und entsprechende Fragestellungen entwickeln
	4	kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen auswerten
	5	allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen herausarbeiten
	6	mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten recherchieren und diese fragebezogen auswerten
	7	digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte einsetzen
	8	strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen, aufgaben- und materialbezogen darstellen
	9	geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien präsentieren
	10	schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben belegen

	11	geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch darstellen
	12	einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durchführen
	13	mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragengeleitete Raumanalyse durchführen

Urteilskompetenz

Jg.	Nr.	Erwartungen
5	1	Kriterien für die Beurteilung fremden und eigenen raumwirksamen Handelns anführen
	2	Pro- und Kontra-Argumente zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten gegeneinander abwägen
	3	Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien beurteilen

Jg.	Nr.	Erwartungen
7-10	1	das Ergebnis raumbezogener Entwicklungen unter Abwägung verschiedener Pro- und Kontra-Argumente erörtern
	2	raumwirksame Maßnahmen auf Grundlage fachlicher Kriterien und geeigneter Wertmaßstäbe beurteilen
	3	unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich daraus resultierender räumlicher Folgen bewerten
	4	im Kontext raumbezogener Fragestellungen die Aussagekraft und Wirkungsabsicht unterschiedlicher Quellen beurteilen
	5	die von unterschiedlichen Raumwahrnehmungen und Interessen geleitete Setzung und Verbreitung von räumlichen Themen in Medien analysieren
	6	analoge und digitale Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien beurteilen

Handlungskompetenz

Jg.	Nr.	Erwartungen
5	1	probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten vertreten
	2	sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen beteiligen

Jg.	Nr.	Erwartungen
7-10	1	in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen einnehmen und diese vertreten
	2	Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen übernehmen
	3	eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme entwickeln
	4	auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahrnehmen

2.1 Fachcurriculum – Klasse 5

Themen	Schwerpunkte (SP)/ Raumbeispiele/ Konkretisierungen*	Grundbegriffe	Kompetenzen (Sachkompetenz: SK, Methodenkompetenz: MK, Urteilskompetenz: UK, Handlungskompetenz: HK, Medienkompetenz: Mkz)
1. Unterschiedlich strukturierte Siedlungen (Inhaltsfeld 1)			
- Erdkunde – dein neues Fach	<ul style="list-style-type: none"> * Planet Erde * Unser einzigartiger Planet * ... und was der Mensch daraus macht * Geographie - die Erde erforschen und nachhaltig gestalten 	System, Sphären, nachhaltige Entwicklung	<p>Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen aufzeigen (SK1)</p> <p>ausgewählte, durch menschliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsveränderungen beschreiben (SK3)</p> <p>Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte verwenden (SK5)</p> <p>einfache geographische Sachverhalte identifizieren und erste Fragestellungen entwickeln (MK2)</p> <p>Kriterien für die Beurteilung fremden und eigenen raumwirksamen Handelns anführen (UK1)</p>
- Sich orientieren	Nahraum (Schulweg), NRW, Deutschland, Europa	Einzugsgebiet, Stadtplan, Mental Map, Legende, Planquadrat, Karte, Maßstab, Atlas, Gradnetz, Breitenkreis, Äquator, Längengrad/ Meridian, Nullmeridian, Globus, Rotation, Kontinent, Ozean, Großlandschaft	<p>unterschiedliche Natur- und Wirtschaftsräume in räumliche Orientierungsraster einordnen (SK4)</p> <p>Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte verwenden (SK5)</p> <p>sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen orientieren (MK1)</p> <p>einfache geographische Sachverhalte identifizieren und erste Fragestellungen entwickeln (MK2)</p> <p>Inhaltsverzeichnis, Register und Koordinaten im Atlas zur Orientierung und Lokalisierung nutzen (MK3)</p> <p>Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe präsentieren (MK4)</p> <p>geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch darstellen (MK5)</p> <p>verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen im Zusammenhang mit der Orientierung des Schulwegs in Paderborn und Umgebung mithilfe von Karten sowie Google Earth (Mkz 1.2)</p> <p>Präsentation von Mental Maps zum Schulweg anhand analog angefertigter Skizzen mit anschließender Reflexion nach vorgegebenen Strukturen (Mkz 4.1)</p>
- Leben auf dem	physiognomische Merkmale von Siedlungen,	Grundbedürfnis,	Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und

<p>Land, Leben in der Stadt</p>	<p>Bebauungshöhe und -dichte, Grund- und Aufriss, Baustil, Verkehrswege (SP) Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen (SP) Stadt-Umlandbeziehungen: Berufs-, Einkaufs-, Ausbildungs- und Freizeitpendler (SP) funktionsräumliche Gliederung städtischer Teilräume: City, Wohn- und Gewerbegebiete, Naherholungsgebiete (SP) Paderborn, Borcheln *Pendlerbefragung und Auswertung *Kartierung eines Teils der Innenstadt von Paderborn</p>	<p>Daseinsgrundfunktionen, Wohnen, Arbeiten, Versorgung, Erholung, Bildung, Mobilität, Gemeinde, Dorf, Pendler, Umland, Stadt, City, Stadtviertel, Wohngebiet, Industrie- und Gewerbegebiet, Mischgebiet, nachhaltige Stadtentwicklung, nachhaltige Dorfentwicklung</p>	<p>Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen aufzeigen (SK1) einzelne Standortfaktoren hinsichtlich ihrer Bedeutung für raumbezogenes wirtschaftliches Handeln erläutern (SK2) ausgewählte, durch menschliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsveränderungen beschreiben (SK3) Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte verwenden (SK5) Siedlungsstrukturen nach physiognomischen Merkmalen unterscheiden (SK) Städtisch geprägte Siedlungen hinsichtlich Ausstattung, Gliederung und Funktion mit ländlichen Siedlungen vergleichen (SK) Verflechtungen zwischen städtischen und ländlichen Räumen erklären (SK) sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen orientieren (MK1) einfache geographische Sachverhalte identifizieren und erste Fragestellungen entwickeln (MK2) Inhaltsverzeichnis, Register und Koordinaten im Atlas zur Orientierung und Lokalisierung nutzen (MK3) Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe präsentieren (MK4) geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch darstellen (MK5) Kriterien für die Beurteilung fremden und eigenen raumwirksamen Handelns anführen (UK1) Pro- und Kontra-Argumente zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten gegeneinander abwägen (UK2) Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien beurteilen (UK3) Vor- und Nachteile des Lebens in unterschiedlich strukturierten Siedlungen erörtern (UK) probehandelnd in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten vertreten (HK1) sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen beteiligen (HK2) *Erfassen von analogen Daten in Form von Passantenbe-</p>
---------------------------------	---	---	---

			<p>fragungen zum Pendleraufkommen in Paderborn (Mkr 1.2)</p> <p>Erfassen von analogen Daten in Form einer Funktionskartierung der Innenstadt z.B. des Kamps (Mkr 1.2)</p>
<p>2. Landwirte versorgen uns – Arbeiten und Versorgen in Wirtschaftsräumen (Inhaltsfeld)</p>			
<p>- Versorgung durch die Landwirtschaft</p>	<p>Standortfaktoren des primären Sektors: Boden und Klima (SP)</p> <p>Produktionskette von Nahrungsmitteln: Herstellung, Verarbeitung, Transport, Handel (SP)</p> <p>Strukturelle Veränderungsprozesse in der Landwirtschaft: Intensivierung, Spezialisierung (SP)</p> <p>nachhaltiges Wirtschaften in der Landwirtschaft (SP)</p> <p>*Exkursion nach Schloss Hamborn</p>	<p>Börde, Löss, Fruchtfolge, Ackerbau, Mischbetrieb</p> <p>Mechanisierung, Spezialisierung, Grünlandwirtschaft</p> <p>Gemüsebaubetrieb, Sonderkultur, konventionelle Landwirtschaft, Massentierhaltung, ökologische Landwirtschaft, Biogas, erneuerbare Energie</p>	<p>Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen (IF)</p> <p>Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen aufzeigen (SK1)</p> <p>einzelne Standortfaktoren hinsichtlich ihrer Bedeutung für raumbezogenes wirtschaftliches Handeln erläutern (SK2)</p> <p>ausgewählte, durch menschliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsveränderungen beschreiben (SK3)</p> <p>unterschiedliche Natur- und Wirtschaftsräume in räumliche Orientierungsraster einordnen (SK4)</p> <p>Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte verwenden (SK5)</p> <p>die Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren des primären Sektors beschreiben (SK)</p> <p>Wirtschaftsräume hinsichtlich standörtlicher Gegebenheiten und wirtschaftlicher Nutzung beschreiben (SK)</p> <p>wesentliche Aspekte des Wandels in der Landwirtschaft erläutern (SK)</p> <p>Chancen, mögliche Grenzen und Herausforderungen nachhaltigen Wirtschaftens in der Landwirtschaft erklären (SK)</p> <p>sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen orientieren (MK1)</p> <p>einfache geographische Sachverhalte identifizieren und erste Fragestellungen entwickeln (MK2)</p> <p>Inhaltsverzeichnis, Register und Koordinaten im Atlas zur Orientierung und Lokalisierung nutzen (MK3)</p> <p>Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe präsentieren (MK4)</p> <p>geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch darstellen (MK5)</p> <p>Kriterien für die Beurteilung fremden und eigenen raumwirksamen Handelns anführen (UK1)</p> <p>Pro- und Kontra-Argumente zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten gegeneinander abwägen (UK2)</p>

			<p>Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien beurteilen (UK3)</p> <p>vor dem Hintergrund standörtlicher Gegebenheiten die Eignung von Räumen für eine wirtschaftliche Nutzung beurteilen (UK)</p> <p>Vor- und Nachteile wirtschaftsräumlicher Veränderungen für die Lebensbedingungen der Menschen abwägen (UK)</p> <p>in Ansätzen ihr eigenes Konsumverhalten hinsichtlich ökologischer, ökonomischer und sozialer Folgen erörtern (UK)</p> <p>probehandelnd in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten vertreten (HK1)</p> <p>sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen beteiligen (HK2)</p> <p>Recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien im Internet zur Vorbereitung für eine Exkursion nach Schloss Hamborn, einer anthroposophischen Siedlung in der Nähe von Paderborn zur nachhaltigen Landwirtschaft (Mkr 2.1)</p> <p>Präsentation der Internetrecherche zu ausgewählten Bereichen der ökologischen Landwirtschaft in einer anthroposophischen Siedlung während einer Exkursion nach Schloss Hamborn (analog) (Mkr 4.1)</p>
3. Auf den Standort kommt es an – Arbeiten und Versorgen in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung (Inhaltsfeld)			
<ul style="list-style-type: none"> - Arbeiten und Leben in Industrie- und Ballungsräumen (mit Dienstleistungen) - Standortfaktoren des sekundären Sektors: Rohstoffe, Arbeitskräfte, Verkehrsinfrastruktur - Strukturwandel industriell geprägter Räume - Standorte und Branchen des tertiären Sektors 	<p>Standortfaktoren des sekundären Sektors: Rohstoffe, Arbeitskräfte, Verkehrsinfrastruktur (SP)</p> <p>Strukturwandel industriell geprägter Räume (SP)</p> <p>Standorte und Branchen des tertiären Sektors (SP)</p> <p>Rheinisches Braunkohlerevier, UPS, Ruhrgebiet, Hamburger Hafen, Duisburger Hafen</p>	<p>Automobilbau, Binnenhafen, Chemische Industrie, Container, Diagramm, Dienstleistung, Großstadt, Hightech, Hinterland, Industriezweig, Landschaftspark, Logistik, Medienwirtschaft, Revierpark, Standortfaktor, Strukturwandel, Technologiezentrum, Verdichtungsraum, Verkehrsknoten, Verteilzentrum, Warenumsatz,</p>	<p>Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen aufzeigen (SK1)</p> <p>einzelne Standortfaktoren hinsichtlich ihrer Bedeutung für raumbezogenes wirtschaftliches Handeln erläutern (SK2)</p> <p>ausgewählte, durch menschliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsveränderungen beschreiben (SK3)</p> <p>unterschiedliche Natur- und Wirtschaftsräume in räumliche Orientierungsraster einordnen (SK4)</p> <p>Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte verwenden (SK5)</p> <p>die Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren des sekundären und tertiären Sektors beschreiben (SK)</p> <p>Wirtschaftsräume hinsichtlich standörtlicher Gegebenheiten und wirtschaftlicher Nutzung beschreiben (SK)</p> <p>wesentliche Aspekte des Wandels in der Industrie und im Dienstleistungsbereich erläutern (SK)</p> <p>sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen orientieren</p>

		<p>Zulieferbetrieb Rohstoff, primärer Sektor, sekundärer Sektor, tertiärer Sektor, Dienstleistungen, quartärer Sektor, quintärer Sektor Standortfaktoren, Energieträger, Flöz, Tagebau, Logistik Industrie, Ballungsraum, Strukturwandel</p>	<p>(MK1) einfache geographische Sachverhalte identifizieren und erste Fragestellungen entwickeln (MK2) Inhaltsverzeichnis, Register und Koordinaten im Atlas zur Orientierung und Lokalisierung nutzen (MK3) Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe präsentieren (MK4) geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch darstellen (MK5) Kriterien für die Beurteilung fremden und eigenen raumwirksamen Handelns anführen (UK1) Pro- und Kontra-Argumente zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten gegeneinander abwägen (UK2) Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien beurteilen (UK3) vor dem Hintergrund standörtlicher Gegebenheiten die Eignung von Räumen für eine wirtschaftliche Nutzung beurteilen (UK) Vor- und Nachteile wirtschaftsräumlicher Veränderungen für die Lebensbedingungen der Menschen abwägen (UK) in Ansätzen ihr eigenes Konsumverhalten hinsichtlich ökologischer, ökonomischer und sozialer Folgen erörtern (UK) probehandelnd in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten vertreten (HK1)</p>
<p>4. Wohin in Ferien und Freizeit – Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus (Inhaltsfeld 7)</p>			
<p>- Formen des Tourismus: Erholungs-, Öko- und Städtetourismus - Touristisches Potenzial: Klima, Landschaft, touristische Infrastruktur - Veränderungen eines Ortes durch den Tourismus: Demographie, Infrastruktur, Bebauung, Wirtschaftsstruktur,</p>	<p>Formen des Tourismus, Erholungs- und Öko- und Städtetourismus (SP) Touristisches Potential: Klima, Landschaft, touristische Infrastruktur (SP) Freizeitanlagen in Paderborn und Umgebung, Urlaub an Nord- und Ostsee (ggf. Klassenfahrtsort) *Urlaub in den Alpen; natürliche Gegebenheiten</p>	<p>Tourismus, Hauptsaison Flut, Ebbe, Gezeiten, Watt Nationalpark, sanfter Tourismus, Vegetationszeit, Höhenstufen, sanfter Tourismus, Overtourism, Massentourismus, Städtetourismus, künstliche Erlebniswelten</p>	<p>Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen aufzeigen (SK1) einzelne Standortfaktoren hinsichtlich ihrer Bedeutung für raumbezogenes wirtschaftliches Handeln erläutern (SK2) ausgewählte, durch menschliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsveränderungen beschreiben (SK3) unterschiedliche Natur- und Wirtschaftsräume in räumliche Orientierungsraster einordnen (SK4) vor dem Hintergrund naturräumlicher Voraussetzungen Formen, Entwicklung und Bedeutung des Tourismus in einer Region erklären (SK) die Auswirkungen des Tourismus in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht erläutern (SK) das Konzept des sanften Tourismus und seine räumlichen</p>

<p>Umwelt - Merkmale eines sanften Tourismus</p>			<p>Voraussetzungen und Folgen erörtern (SK) sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen orientieren (MK1) einfache geographische Sachverhalte identifizieren und erste Fragestellungen entwickeln (MK2) Inhaltsverzeichnis, Register und Koordinaten im Atlas zur Orientierung und Lokalisierung nutzen (MK3) Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe präsentieren (MK4) geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch darstellen (MK5) Kriterien für die Beurteilung fremden und eigenen raumwirksamen Handelns anführen (UK1) Pro- und Kontra-Argumente zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten gegeneinander abwägen (UK2) Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien beurteilen (UK3) in Ansätzen positive und negative Auswirkungen einer touristischen Raumentwicklung beurteilen (UK) ausgewählte Aspekte des Zielkonflikts zwischen ökonomischem Wachstum und nachhaltiger Entwicklung eines Touristenortes erörtern (UK) ausgewählte Gesichtspunkte ihres eigenen Urlaubs- und Freizeitverhaltens erörtern (UK) probehandelnd in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten vertreten (HK1) sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen beteiligen (HK2)</p>
<p>Raumanalyse*</p>			
<p>Einen Raum analysieren</p>	<p>z. B. Haltern am See</p>		

2.2 Fachcurriculum – Klasse 7

Themen	Schwerpunkte (SP)/ Raumbeispiele/ Konkretisierungen*	Grundbegriffe	Kompetenzen (Sachkompetenz: SK, Methodenkompetenz: MK, Urteilskompetenz: UK, Handlungskompetenz: HK, Medienkompetenz: Mkz)
1. Geographie – die Welt erforschen und gestalten*			
<ul style="list-style-type: none"> - Entdeckung der Welt - Arbeit der Geographen heute - Leitbild: Nachhaltige Entwicklung 	<p>Geschichte der Entdeckung der Welt v.a. am Beispiel von Humboldt</p> <p>Gegenüberstellung der Arbeit der Geographen früher und heute</p> <p>Dimensionen einer nachhaltigen Entwicklung</p>	<p>Nachhaltigkeitsdreieck, Soziales, Ökonomie (Wirtschaft), Ökologie (Umwelt),</p>	<p>einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum beschreiben (SK 1)</p> <p>raumwirksame Maßnahmen auf Grundlage fachlicher Kriterien und geeigneter Wertmaßstäbe beurteilen (UK 2)</p> <p>unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhältnis hinsichtlich daraus resultierender räumlicher Folgen bewerten (UK 3)</p>
2. Von den Beleuchtungszonen zu den Landschaftszonen – Wetter und Klima (Inhaltsfeld)			
<ul style="list-style-type: none"> - Drehungen der Erde - Entstehung Tag/ Nacht - Tageslängen und Jahreszeiten - Lichteinstrahlung - Klimadiagramme 	<p>Himmelskörper Erde: Schrägstellung der Erdachse, Beleuchtungszonen, Temperaturzonen, Jahreszeiten (SP)</p> <p>Klima und Klimasystem: Aufbau der Atmosphäre, Klimaelemente, Wasserkreislauf, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation (SP)</p>	<p>Atmosphäre, Beleuchtungszone, Erdrevolution, Erdrotation, Polarzonen, Gemäßigte Zone, Tropische Zone, ITC, Jahreszeitenklima, Tageszeitenklima, Zenit, Klima, Regenzeit Vegetationszeit, humid, arid, Durchschnittstemperatur, Jahresgesamtniederschlag, Temperaturmaximum, - minimum, Niederschlagsmaximum, - minimum, Temperaturamplitude Geofaktoren, Aufbau einer Landschaft</p>	<p>einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum beschreiben (SK 1)</p> <p>Strukturen und Prozesse in räumlichen Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen einordnen (SK 3)</p> <p>geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffnetzes ordnen (SK 5)</p> <p>Zusammenhänge zwischen der solaren Einstrahlung und den Klimazonen der Erde herstellen (SK)</p>

3. Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen (Inhaltsfeld)			
3.1. In der Kalten Zone – Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen (Inhaltsfeld)			
<ul style="list-style-type: none"> - Jenseits der Polarkreise - Entstehung Polar-tag und Polar-nacht - Tiere und ihre Anpassung an die Bedingungen - Das Leben der Inuit zwischen Tradition und Moderne - Leben in der Kalten Zone (Wahlaufgabe) - Pipeline quer durch Alaska - Wirtschaften im borealen Nadel-wald - Wirtschaftliche Nutzung im Wandel (Grönland) - Auswirkungen des Klimawandels 	<p>naturräumliche Bedingungen (SP)</p> <p>Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen (SP)</p> <p>Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen (SP)</p> <p>Folgen unangepasster Nutzung</p> <p>Möglichkeiten und Grenzen nachhaltigen Wirtschaftens (SP)</p>	<p>Kalte Zone, Eiswüste, Tundra, borealer Nadel-wald, Arktis, Antarktis, Polartag, Polarnacht</p> <p>Eisarten, Permafrostboden, Tier der kalten Zone, Pflanzen der kalten Zone, Vegetationszeit, Wachstumszeit, Inuit</p>	<p>einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum beschreiben (SK 1)</p> <p>Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge verdeutlichen (SK 2)</p> <p>Strukturen und Prozesse in räumlichen Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen einordnen (SK 3)</p> <p>Raumnutzungsansprüche und -konflikte erläutern (SK 4)</p> <p>geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffnetzes ordnen (SK 5)</p> <p>Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren kennzeichnen (SK)</p> <p>Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den einzelnen Landschaftszonen auf die landwirtschaftliche Nutzung beschreiben (SK)</p> <p>Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Produktion erläutern (SK)</p> <p>sich unmittelbar vor Ort und mittelbar von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen orientieren (MK 1)</p> <p>geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten identifizieren und entsprechende Fragestellungen entwickeln (MK 3)</p> <p>kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen auswerten (MK4)</p> <p>digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte einsetzen (MK7)</p> <p>strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen, aufgaben- und materialbezogen darstellen (MK8)</p> <p>geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien präsentieren (MK9)</p> <p>geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch darstellen (MK11)</p> <p>raumwirksame Maßnahmen auf Grundlage fachlicher Kriterien</p>

			<p>und geeigneter Wertmaßstäbe beurteilen (UK2)</p> <p>unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich daraus resultierender räumlicher Folgen bewerten (UK3)</p> <p>die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Chancen und Risiken erörtern (UK)</p> <p>Maßnahmen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft beurteilen (UK)</p> <p>eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme entwickeln (HK3)</p> <p>Recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien im Internet sowie Büchereien zu ausgewählten Themen (Mkz 2.1)</p>
3.2. In der gemäßigten Zone – Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen (Inhaltsfeld)			
<ul style="list-style-type: none"> - Stationen lernen gemäßigte Zone: - Klimatische Unterschiede in der gemäßigten Zone - Getreideanbau in der Steppe - Entstehung und Bedeutung von Stickstoff in der LW - Bodenfruchtbarkeit - Urwälder - Hochwasser 	<p>naturräumliche Bedingungen in den Mittelbreiten (SP)</p> <p>Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Ackerbau, Viehwirtschaft, marktorientierte Produktion (SP)</p> <p>Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Bewässerung (SP)</p> <p>* Heinrichsflut in Paderborn</p>	<p>Klimadiagramm, humid, arid, Vegetationszeit, Wachstumszeit Durchschnittstemperatur, Schwarzerden, Winterweizen, Sommerweizen, Nomaden, Stickstoff, Gülle, Bodenerosion, Bodenkontamination, Schutzmaßnahmen, hangparalleler Anbau, Mulchen, Windschutzstreifen, Waldrodung, Forst, Nationalpark, Ursachen und Folgen des Hochwassers, Aue, Deiche, Polder, Retentionsräume, Regenrückhaltebecken,</p>	<p>einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum beschreiben (SK 1)</p> <p>Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge verdeutlichen (SK 2)</p> <p>Strukturen und Prozesse in räumlichen Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen einordnen (SK 3)</p> <p>Raumnutzungsansprüche und -konflikte erläutern (SK 4)</p> <p>geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffnetzes ordnen (SK 5)</p> <p>geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes ordnen (SK6)</p> <p>Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren kennzeichnen (SK)</p> <p>den Einfluss der natürlichen Bedingungen in den einzelnen Landschaftszonen auf die landwirtschaftliche Nutzung beschreiben (SK)</p> <p>Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Produktion erläutern (SK)</p> <p>sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen orientieren (MK 1)</p> <p>analog und digital raumbezogene Daten erfassen und aufbereiten (MK 2)</p> <p>geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten identifizieren und entsprechende Fragestellungen entwickeln (MK 3)</p>

		<p>kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen auswerten (MK 4)</p> <p>allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen herausarbeiten (MK 5)</p> <p>mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten recherchieren und diese fragebezogen auswerten (MK 6)</p> <p>digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte einsetzen (MK 7)</p> <p>strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen, aufgaben- und material-bezogen darstellen (MK 8)</p> <p>geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien präsentieren (MK 9)</p> <p>geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch darstellen (MK 11)</p> <p>einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durchführen (MK 12)</p> <p>raumwirksame Maßnahmen auf Grundlage fachlicher Kriterien und geeigneter Wertmaßstäbe beurteilen (UK 2)</p> <p>unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich daraus resultierender räumlicher Folgen bewerten (UK 3)</p> <p>die mit Eingriffe von Menschen in ökologischen Kreisläufe verbundenen Chancen und Risiken erörtern (UK)</p> <p>Gestaltungsoptionen für ein nachhaltiges Konsumverhalten erörtern (UK)</p> <p>in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen einnehmen und diese vertreten (HK 1)</p> <p>Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen übernehmen (HK 2)</p> <p>eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme entwickeln (HK 3)</p> <p>Recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien im Internet sowie Büchereien zu ausgewählten Themen (Mkz 2.1)</p>
<p>3.3. In den Wüsten – Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen (Inhaltsfeld)</p>		

<ul style="list-style-type: none"> - Wüsten der Erde - Wüstenarten - Wüstentypen - Oasen - Bewässerungsarten - Las Vegas (Wahlaufgaben) 	<p>naturräumliche Bedingungen in den Tropen/ Subtropen (SP)</p> <p>Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen Ackerbau, Viehwirtschaft, Subsistenzwirtschaft, marktorientierte Produktion (SP)</p> <p>Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Bewässerung (SP)</p> <p>Folgen unangepasster Nutzung: Bodenversalzung (SP)</p> <p>Möglichkeiten und Grenzen nachhaltigen Wirtschaftens (SP)</p> <p>Die längste Oase der Welt (Nil)</p> <p>*Agententeams zur Lösung des Geheimnis um den Nil</p>	<p>Binnenwüste, Küstenwüste, Wendekreiswüste, Fremdlingsfluss, Sandwüste, Kieswüste, Stein- und Geröllwüste, Pilzfels, Wadi, Fremdlingsfluss, Oasen, artesischer Brunnen, Bewässerungstechniken (Brunnen-, Karusell- und Tröpfchenbewässerung) Versalzung, Entwässerung, Nomaden, Nomadenwirtschaft, Kartenskizzen</p>	<p>ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum beschreiben (SK 1)</p> <p>Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge verdeutlichen (SK 2)</p> <p>Strukturen und Prozesse in räumlichen Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen einordnen (SK 3)</p> <p>Raumnutzungsansprüche und -konflikte erläutern (SK 4)</p> <p>geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltfeldbezogenen Fachbegriffnetzes ordnen (SK 5)</p> <p>geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes ordnen (SK6)</p> <p>Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren kennzeichnen (SK)</p> <p>den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den einzelnen Landschaftszonen auf die landwirtschaftliche Nutzung beschreiben (SK)</p> <p>Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Produktion erläutern (SK)</p> <p>sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen orientieren (MK 1)</p> <p>analog und digital raumbezogene Daten erfassen und aufbereiten (MK 2)</p> <p>geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten identifizieren und entsprechende Fragestellungen entwickeln (MK 3)</p> <p>kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen auswerten (MK 4)</p> <p>digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte einsetzen (MK 7)</p> <p>strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen, aufgaben- und materialbezogen darstellen (MK 8)</p> <p>geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien präsentieren (MK 9)</p> <p>geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch</p>
---	---	--	--

			<p>darstellen (MK 11)</p> <p>einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durchführen (MK 12)</p> <p>raumwirksame Maßnahmen auf Grundlage fachlicher Kriterien und geeigneter Wertmaßstäbe beurteilen (UK 2)</p> <p>unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich daraus resultierender räumlicher Folgen bewerten (UK 3)</p> <p>analoge und digitale Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien beurteilen (UK 6)</p> <p>die mit Eingriffen von Menschen in geökologische Kreisläufe verbundene Chancen und Risiken erörtern (UK)</p> <p>Recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien im Internet sowie Büchereien zu ausgewählten Themen (Mkz 2.1)</p>
3.4. In den Savannen – Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen (Inhaltsfeld)			
<ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliches Klima - Entstehung und Auswirkung der Passatwinde - Savannentypen - Wüstenausbreitung im Sahel - Niederschlagsvariabilität (Grund) - Viehbestand (Grund) - Holzverbrauch (Grund) - Ackerbau (Grund) - Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Sahel (Wahlaufgabe) 	<p>naturräumliche Bedingungen in den Tropen (SP)</p> <p>Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen Ackerbau, Viehwirtschaft, Subsistenzwirtschaft, marktorientierte Produktion (SP)</p> <p>Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Bewässerung (SP)</p> <p>Folgen unangepasster Nutzung: Desertifikation, Erosion (SP)</p> <p>Möglichkeiten und Grenzen nachhaltigen Wirtschaftens (SP)</p>	<p>Klima, Trockenzeit, Regenzeit, humid, arid, Temperatur, Niederschlag, Passatzirkulation, ITC, Savannentypen, Freucht-, Trocken- und Dornsavanne, Desertifikation, Sahel, Niederschlagsvariabilität</p> <p>Humus, Abfluss, Grundwasser, Sickerwasser, Viehbestand, Nomadismus, Tiefbrunnen, Brennholz, Ackerbau, Export, Exportkulturen,</p>	<p>einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum beschreiben (SK 1)</p> <p>Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge verdeutlichen (SK 2)</p> <p>durch wirtschaftliche, soziale und politische Faktoren beeinflusste räumliche Strukturen und Entwicklungsprozesse analysieren (SK 3)</p> <p>Raumnutzungsansprüche und -konflikte erläutern (SK 4)</p> <p>Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen einordnen (SK 5)</p> <p>geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes ordnen (SK6)</p> <p>Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren kennzeichnen (SK)</p> <p>den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den einzelnen Landschaftszonen auf die landwirtschaftliche Nutzung beschreiben (SK)</p> <p>Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Produktion erläutern (SK)</p> <p>sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen orientieren (MK 1)</p> <p>geographische Sachverhalte auch mittels komplexer</p>

		Steinwalle, Aufforstung, Zai-Methode Biogas	<p>Informationen und Daten aus Medienangeboten identifizieren und entsprechende Fragestellungen entwickeln (MK 3)</p> <p>kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen auswerten (MK 4)</p> <p>digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte einsetzen (MK 7)</p> <p>strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen, aufgaben- und materialbezogen darstellen (MK 8)</p> <p>geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien präsentieren (MK 9)</p> <p>geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch darstellen (MK 11)</p> <p>das Ergebnis raumbezogener Entwicklungen unter Abwägung verschiedener Pro- und Kontra-Argumente erornern (UK 1)</p> <p>raumwirksame Maßnahmen auf Grundlage fachlicher Kriterien und geeigneter Wertmaßstäbe beurteilen (UK 2)</p> <p>unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich daraus resultierender räumlicher Folgen bewerten (UK 3)</p> <p>die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundene Chancen und Risiken erornern (UK)</p> <p>Maßnahmen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft beurteilen (UK)</p>
3.5. Tropischer Regenwald – Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen (IF)			
<ul style="list-style-type: none"> - ein Tag im trop. RW - Aufbau des trop. RW - Wanderfeldbau - Plantagenwirtschaft - Regenwaldabholzung - ökologische, soziale und ökonomische 	<p>naturräumliche Bedingungen in den Tropen (SP)</p> <p>Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen Ackerbau, Viehwirtschaft, Subsistenzwirtschaft, marktorientierte Produktion (SP)</p> <p>Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Agroforstwirtschaft (SP)</p> <p>Folgen unangepasster Nutzung: Regenwaldzerstorung, Erosion (SP)</p> <p>Möglichkeiten und Grenzen nachhaltigen Wirtschaftens (SP)</p>	<p>Tageszeitenklima, Regenzeit, Temperatur, Stockwerkbau, Krautschicht, Straucherschicht, Kronenschicht, Baumriesen, Artenvielfalt, Biodiversität, Symbiosen, Mykorrhiza, Nahrestoffkreislauf</p>	<p>einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum beschreiben (SK 1)</p> <p>Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge verdeutlichen (SK 2)</p> <p>durch wirtschaftliche, soziale und politische Faktoren beeinflusste räumliche Strukturen und Entwicklungsprozesse analysieren (SK 3)</p> <p>Raumnutzungsansprüche und -konflikte erläutern (SK 4)</p> <p>Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen einordnen (SK 5)</p> <p>geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes ordnen (SK 6)</p>

<p>Auswirkungen der RW-Abholzung</p> <p>- Artenvielfalt und nachhaltiges Wirtschaften</p>		<p>(kurzgeschlossen), Knöllchenbakterien, Ökosystem, Wanderfeldbau, Indigene Völker, Brandrodung, Shifting Cultivation, Mischkultur, Primärwald, Sekundärwald, Food Crops, Plantagen, Monokultur, Cash Crops Zusammensetzung Preis von Cash Crops (z.B. Banane), Tropenholz, Rohstoffe, Besiedlung des RW, Bevölkerungswachstum, ökologische Auswirkungen, ökonomische Auswirkungen, soziale Auswirkungen, Oberflächenabfluss, Erosion, Verdunstung, Kohlenstoffmonoxid, Oberflächenabfluss, Sickerwasser, Baumschwebebahn, nachhaltige Waldnutzung,</p>	<p>Landschaftszonen als naturräumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren kennzeichnen (SK)</p> <p>den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den einzelnen Landschaftszonen auf die landwirtschaftliche Nutzung beschreiben (SK)</p> <p>Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Produktion erläutern (SK)</p> <p>sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen orientieren (MK 1)</p> <p>geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten identifizieren und entsprechende Fragestellungen entwickeln (MK 3)</p> <p>kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen auswerten (MK 4)</p> <p>digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte einsetzen (MK 7)</p> <p>strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen, aufgaben- und materialbezogen darstellen (MK 8)</p> <p>geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien präsentieren (MK 9)</p> <p>das Ergebnis raumbezogener Entwicklungen unter Abwägung verschiedener Pro- und Kontra-Argumente erörtern (UK 1)</p> <p>raumwirksame Maßnahmen auf Grundlage fachlicher Kriterien und geeigneter Wertmaßstäbe beurteilen (UK 2)</p> <p>unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich daraus resultierender räumlicher Folgen bewerten (UK 3)</p>
<p>4. Landschaftszonen im Überblick – Wetter und Klima (Inhaltsfeld)</p>			
<p>- Landschaftszonen im Überblick entlang des 8. östlichen Längenshalbkreises,</p>	<p>Himmelskörper der Erde: Schrägstellung der Erdachse, Beleuchtungszonen, Temperaturzonen, Jahreszeiten (SP)</p> <p>Landwirtschaftlichen Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen (SP)</p>	<p>siehe 3. Grundbegriffe (Wdh.)</p>	<p>einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum beschreiben (SK 1)</p> <p>Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge verdeutlichen (SK 2)</p>

<ul style="list-style-type: none"> - Grenzen der landwirtschaftlichen Nutzung und deren Überwindung - Höhenstufen der Vegetation* 	<p>Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen (SP), Möglichkeiten und Grenzen nachhaltigen Wirtschaftens (SP)</p>		<p>durch wirtschaftliche, soziale und politische Faktoren Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen einordnen (SK 5) geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes ordnen (SK 6) Landschaftszonen als natürliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren kennzeichnen (SK) Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Produktion erläutern (SK)</p> <p>sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen orientieren (MK 1)</p> <p>analog und digital raumbezogene Daten erfassen und aufbereiten (MK 2)</p> <p>geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten identifizieren und entsprechende Fragestellungen entwickeln (MK 3)</p> <p>kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen auswerten (MK 4)</p> <p>allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen herausarbeiten (MK 5)</p> <p>strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen, aufgaben- und materialbezogen darstellen (MK 8)</p> <p>geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien präsentieren (MK 9)</p> <p>geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch darstellen (MK 11)</p> <p>raumwirksame Maßnahmen auf Grundlage fachlicher Kriterien und geeigneter Wertmaßstäbe beurteilen (UK2)</p> <p>die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kresiläufe verbundenen Chancen und Risiken erörtern (UK)</p> <p>Maßnahmen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft beurteilen (UK)</p> <p>Präsentation der Klimadaten zum 8. östlichen Längenshalbkreis in den unterschiedlichen Klimazonen (digital in der Schule</p>
---	---	--	--

sowie analog im Klimahaus) (Mkz 4.1)

5. Naturkräfte gefährden Lebensräume – Aufbau und Dynamik der Erde

<ul style="list-style-type: none">- Vulkanismus,- Aufbau der Erde- Plattentektonik- Beispiele der Plattentektonik (Wahlpflicht)- Leben mit Naturrisiken- kalkulierbare Risiken- Naturereignis oder Katastrophe- Entstehung trop. Wirbelstürmen (Hurrikans)- Tornados	<p>Schalenbau der Erde: Erdkern, -mantel, -kruste (SP)</p> <p>Plattentektonik: Konvergenz, Divergenz, Subduktion (SP)</p> <p>Naturereignisse: Erd- und Seebeben, Vulkanismus (SP)</p> <p>Leben und Wirtschaften in Risikoräumen: Landwirtschaft, Rohstoffe, Tourismus, Energie (SP)</p>	<p>Vulkan, Magma, Magmakammer, Lava, Schichtvulkan, Schildvulkan, Vulkanschlot, Fließzone, Schalenaufbau, Erdkruste kontinental/ ozeanisch, oberer Erdmantel, unterer Erdmantel, äußerer Kern, innerer Kern, Seismographen, Epizentrum, Hypozentrum, Erdplatten, Kontinentalverschiebung, Subduktionszone, Plattenreibung, Plattendehnung, Hotspot, Naturereignis, Naturkatastrophe, Tsunamis, tropische Wirbelstürme, Hurrikans, Tornados</p>	<p>einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum beschreiben (SK 1)</p> <p>Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge verdeutlichen (SK 2)</p> <p>durch wirtschaftliche, soziale und politische Faktoren beeinflusste räumliche Strukturen und Entwicklungsprozesse analysieren (SK 3)</p> <p>Raumnutzungsansprüche und -konflikte erläutern (SK 4)</p> <p>Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen einordnen (SK 5)</p> <p>geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes ordnen (SK 6)</p> <p>grundlegende geotektonische Strukturen und Prozesse in ihrem Zusammenwirken beschreiben (SK)</p> <p>die naturbedingte Gefährdung von Siedlungs- und Wirtschaftsräumendes Menschen erklären (SK)</p> <p>das besondere Nutzungspotential von geotektonischen Risikoräumen erläutern (SK)</p> <p>sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen orientieren (MK 1)</p> <p>analog und digital raumbezogene Daten erfassen und aufbereiten (MK 2)</p> <p>geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten identifizieren und entsprechende Fragestellungen entwickeln (MK 3)</p> <p>kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen auswerten (MK 4)</p> <p>allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen herausarbeiten (MK 5)</p> <p>mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten recherchieren und diese fragebezogen auswerten (MK 6)</p> <p>digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte einsetzen (MK7)</p> <p>strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von</p>
--	---	--	--

			<p>Fachbegriffen, aufgaben- und materialbezogen darstellen (MK 8)</p> <p>geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien präsentieren (MK 9)</p> <p>schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben belegen (MK 10)</p> <p>geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch darstellen (MK 11)</p> <p>mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragengeleitete Raumanalyse durchführen (MK 13)</p> <p>das Ergebnis raumbezogener Entwicklungen unter Abwägung verschiedener Pro- und Kontra-Argumente erörtern (UK 1)</p> <p>raumwirksame Maßnahmen auf Grundlage fachlicher Kriterien und geeigneter Wertmaßstäbe beurteilen (UK 2)</p> <p>unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich daraus resultierender räumlicher Folgen bewerten (UK 3)</p> <p>im Kontext raumbezogener Fragestellungen die Aussagekraft und Wirkungsabsicht unterschiedlicher Quellen beurteilen (UK 4)</p> <p>die von unterschiedlichen Raumwahrnehmungen und Interessen geleitete Setzung und Verbreitung von räumlichen Themen in Medien analysieren (UK 5)</p> <p>analoge und digitale Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien beurteilen (UK6)</p> <p>die Eignung von Räumen für die Siedlungs- und Wirtschaftsnutzung auf der Grundlage des Ausmaßes von Naturrisiken beurteilen (UK)</p> <p>auf lokaler und regionaler Ebene Konzepte und Maßnahmen zur Katastrophenvorsorge und zur Eindämmung von Naturrisiken erörtern (UK)</p> <p>eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme entwickeln (HK3)</p>
--	--	--	---

2.3 Fachcurriculum – Klasse 9

Themen * fakultativ (über KLP hinaus)	Schwerpunkte (SP)/ Raumbispiele/ Konkretisierungen / Inhaltsfelder (IF)	Grundbegriffe	Kompetenzen (Sachkompetenz: SK, Methodenkompetenz: MK, Urteilskompetenz: UK, Handlungskompetenz: HK, Medienkompetenz: Mktz)
1. Geographie – die Welt nachhaltig mitgestalten			
<ul style="list-style-type: none"> - Die Welt systematisch betrachten - Geographen denken vernetzt - Sachverhalte beurteilen und nachhaltig handeln - Agenda 2030 - Die Zukunft, die wir wollen 	Aralsee	Aralsee-Syndrom, Mensch-Umwelt-System, Dreieck der Nachhaltigkeit	SK1, SK2, SK3, SK4, SK5, SK6 UK2, UK3 HK2
2. Eine Welt – ungleiche Welt			
<ul style="list-style-type: none"> - Ist Entwicklung messbar - Wirtschaftsleistung als Maßstab? - Gesundheit – Voraussetzung für ein langes Leben - Hunger – trotz Nahrung im Überfluss? - Bildung als Chance - Orientierung: HDI und HPI – differenzierte Indikatoren zur Messung des Entwicklungsstandes 	<p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Innerstaatliche und globale Disparitäten - Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklungsindikatoren in den Bereichen Bildung, Demographie, Ernährung, Gesundheit, Infrastruktur, Wirtschaft, Human Development Index (HDI), Gender Development Index (GDI) - Länder und Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes: Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländer, Problematisierung gängiger Begriffe und Einteilungen - Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus - Projekte der Entwicklungszusammenarbeit, Handelsabkommen - bevölkerungspolitische Maßnahmen: Ausbau des Gesundheits- und Bildungswesens, Frauenförderung 	<p>Analphabet, Big-Mac-Index, Bruttoinlandsprodukt, Bruttonationaleinkommen, Entwicklungshilfe, Entwicklungsländer, Entwicklungszusammenarbeit, fairer Handel, Happy Planet Index, Hilfe zur Selbsthilfe, Human Development Index, Hunger, Indikator, Industrieländer, Least Developed Countries, Lebenserwartung, nachhaltige Entwicklung, ökologischer Fußabdruck, Schwellenländer, Sustainable Development Goals, Terms of Trade</p>	<p>(SK1), (SK2), (SK3), (SK4), (SK5), (SK6) den Entwicklungsstand von Ländern und Regionen auf der Grundlage geeigneter Indikatoren analysieren (SK) sozioökonomische Disparitäten zwischen und innerhalb von Ländern vor dem Hintergrund von Ressourcenverfügbarkeit, Infrastruktur und Austauschbeziehungen erklären (SK) (MK1), (MK3), (MK4), (MK5), (MK6), (MK7), (MK8), (MK9), (MK10), (MK11) (UK1), (UK2), (UK3), (UK6) Klassifikationsprinzipien und -begriffe zur Gliederung der Erde nach sozioökonomischen Merkmalen erörtern (UK) Chancen und Risiken des Tourismus für die Entwicklung von Räumen beurteilen (UK) Möglichkeiten zur nachhaltigen Entwicklung von Räumen beurteilen (UK) auf der Grundlage von wirtschafts- und sozialräumlichen Strukturen die Handelsbeziehungen zwischen Ländern unterschiedlichen sozioökonomischen Entwicklungsstandes mit Blick auf Prinzipien der Welthandelsorganisation (WTO) bewerten (UK) (HK1), (HK3)</p>

3. Disparitäten in Europa			
<ul style="list-style-type: none"> - * Europa – gar nicht so einfach - * Die Europäische Union - Bulgarien und Norwegen – zwei Länder am Rande Europas - Methode: Disparitäten in Italien – Eine Infografik erstellen - Wirtschaftsstarke und wirtschaftsschwache Räume Europas - Centrope – das pulsierende Herz Europas - Und bitte nicht nur Dracula – Tourismus in Rumänien - * Let's stay in touch? ... das Vereinigte Königreich und die EU nach dem Brexit 	<p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Innerstaatliche und globale Disparitäten - Räumliche Strukturen unter dem Einfluss von Globalisierung und Digitalisierung <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus - Projekte der Entwicklungszusammenarbeit, Handelsabkommen - Raumwirksamkeit von Digitalisierung: Standortfaktor digitale Infrastruktur, Onlinehandel, Verlagerung von Arbeitsplätzen, digital vernetzte Güter- und Personenverkehre, Veränderung von Pendlerströmen 	<p>Aktivraum, Binnenmarkt, Brexit, Europäische Union, Euro-Zone, Passivraum, regionale Disparitäten, soziale Disparitäten, Schengenraum, Strukturpolitik, Zentrum</p>	<p>(SK3), (SK4), (SK5), (SK6)</p> <p>den Entwicklungsstand von Ländern und Regionen auf der Grundlage geeigneter Indikatoren analysieren (SK)</p> <p>sozioökonomische Disparitäten zwischen und innerhalb von Ländern vor dem Hintergrund von Ressourcenverfügbarkeit, Infrastruktur und Austauschbeziehungen erklären (SK)</p> <p>am Beispiel einer europäischen Region den durch Globalisierung und Digitalisierung bedingten wirtschaftsräumlichen Wandel analysieren (SK)</p> <p>(MK1), (MK2), (MK3), (MK4), (MK6), (MK7), (MK8), (MK9), (MK10), (MK11)</p> <p>(UK1), (UK2), (UK3), (UK4), (UK5), (UK6)</p> <p>Chancen und Risiken des Tourismus für die Entwicklung von Räumen beurteilen (UK)</p> <p>Möglichkeiten zur nachhaltigen Entwicklung von Räumen beurteilen (UK)</p> <p>raumwirksame Auswirkungen von Digitalisierung für städtische und ländliche Räume bewerten (UK)</p> <p>(HK1), (HK4)</p>
4. Immer mehr Menschen			
<ul style="list-style-type: none"> - Immer mehr, immer schneller, überall? - Die einen werden mehr, die anderen älter - Das Modell des demografischen Übergangs - Orientierung: Verteilung der Weltbevölkerung - Indien – bald die Nummer 1! - Methode: Bevölkerungsdiagramme interpretieren - * Chinas Bevölkerungsentwicklung - * Die afrikanische Familie gibt es nicht 	<p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung - Innerstaatliche und globale Disparitäten - Verstädterung und Stadtentwicklung <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung und räumliche Verteilung der Weltbevölkerung: Bevölkerungswachstum, Bevölkerungsdichte, Bevölkerungsprognose, Altersstruktur, Geburtenrate, Sterberate, Wachstumsrate - Belastungsgrenzen: Tragfähigkeit, Ernährungssicherung - bevölkerungspolitische Maßnahmen: Ausbau des Gesundheits- und Bildungswesens, Frauenförderung 	<p>Bevölkerungsdiagramm, Bevölkerungsstruktur, Bevölkerungswachstum, demografischer Übergang, Geburtenrate, generatives Verhalten, Sterberate, totale Fruchtbarkeitsrate, Verdopplungszeit, Wachstumsrate</p>	<p>(SK2), (SK3), (SK4), (SK5), (SK6)</p> <p>Bevölkerungsentwicklung und -verteilung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen erklären (SK)</p> <p>Folgen der unterschiedlichen Bevölkerungsentwicklung und der damit verbundenen klein- und großräumigen Auswirkungen hinsichtlich der Tragfähigkeit aufzeigen (SK)</p> <p>sozioökonomische Disparitäten zwischen und innerhalb von Ländern vor dem Hintergrund von Ressourcenverfügbarkeit, Infrastruktur und Austauschbeziehungen erklären (SK)</p> <p>Ursachen des Wachsens und Schrumpfens von Städten sowie daraus resultierende Folgen darstellen (SK)</p> <p>(MK1), (MK3), (MK4), (MK5), (MK6), (MK7), (MK8), (MK9), (MK10), (MK11)</p> <p>(UK1), (UK2), (UK3), (UK4), (UK6)</p> <p>Maßnahmen der Bevölkerungspolitik im Hinblick auf eine Reduzierung des Bevölkerungswachstums beurteilen</p>

<ul style="list-style-type: none"> - Bevölkerungsentwicklung in Deutschland - Methode: Komplexe Zusammenhänge darstellen: Concept Maps - Veränderte Bevölkerung – veränderte räumliche Ausstattung 	<ul style="list-style-type: none"> - Schwerpunkte aktueller Stadtentwicklung: Mobilität, Umweltbelastung, demographischer und sozialer Wandel, Wohnraumverfügbarkeit 		<p>(UK) Möglichkeiten zur nachhaltigen Entwicklung von Räumen (UK) Chancen und Herausforderungen von Stadtumbaumaßnahmen im Kontext sich verändernder sozialer, ökonomischer und ökologischer Rahmenbedingungen abwägen (UK) (HK1), (HK3)</p>
5. Migration – auf der Suche nach Zukunft			
<ul style="list-style-type: none"> - Migration – immer aktuell - * Vor dem Klima auf der Flucht - Fluchtweg Mittelmeer - Methode: Absolut oder relativ – Statistiken in Diagrammen darstellen - Gropiusstadt – Die ganze Welt in unserem Viertel - Auf der Suche nach einem Zuhause - Orientierung: Migration weltweit - Migration – Folgen für Herkunfts- und Zielländer 	<p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung - Verstädterung und Stadtentwicklung - Innerstaatliche und globale Disparitäten - Wetter und Klima <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Belastungsgrenzen: Tragfähigkeit, Ernährungssicherung - Migration: ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Ursachen und Folgen, Push- und Pull-Faktoren - Schwerpunkte aktueller Stadtentwicklung: Mobilität, Umweltbelastung, demographischer und sozialer Wandel, Wohnraumverfügbarkeit - Ursachen und Auswirkungen globaler Klimaschwankungen: Treibhauseffekt, Meeresspiegelanstieg, Wetterextreme 	<p>Emigrant, Flucht, Immigrant, Klimawandel, Migration, Pull-Faktoren, Push-Faktoren, Zuwanderung</p>	<p>(SK1), (SK2), (SK3), (SK4), (SK5), (SK6) Ursachen und räumliche Auswirkungen gesellschaftlich und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten, auch unter Berücksichtigung von Geschlechteraspekten erläutern (SK) Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration erläutern (SK) regionale Auswirkungen von Klimaveränderungen analysieren (SK) grundlegende Wirkmechanismen des anthropogenen Einflusses auf das globale Klima sowie daraus resultierende Folgen erläutern (SK) (MK1), (MK2), (MK3), (MK4), (MK5), (MK6), (MK7), (MK8), (MK9), (MK11), (MK12) (UK1), (UK2), (UK3), (UK4), (UK5), (UK6) Auswirkungen von Migration für Herkunfts- und Zielgebiete, auch unter Berücksichtigung alters- und geschlechtsspezifischer Aspekte beurteilen (UK) Chancen und Herausforderungen von Stadtumbaumaßnahmen im Kontext sich verändernder sozialer, ökonomischer und ökologischer Rahmenbedingungen abwägen (UK) auf lokaler Ebene Maßnahmen der Anpassung an Extremwetterereignisse erörtern (UK) (HK1), (HK2), (HK3), (HK4)</p>
6. Verstädterung und Stadtentwicklung			
<ul style="list-style-type: none"> - Köln wächst - Modell der west- und mitteleuropäischen Stadt - Lagos – groß, größer, 	<p>Inhaltsfeld:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verstädterung und Stadtentwicklung <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende genetische, funktionale 	<p>Albedo, Donut-Effekt, Gated Community, Megastadt (Megacity), Metropole, nachhaltige Stadtentwicklung, schrumpfende Stadt (Shrinking City), Slum</p>	<p>(SK1), (SK2), (SK3), (SK4), (SK5), (SK6) städtische Räume nach ausgewählten Merkmalen gliedern (SK) Ursachen des Wachsens und Schrumpfens von Städten sowie daraus resultierende Folgen darstellen (SK)</p>

<p>am größten ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wohin entwickelt sich Detroit? - * Methode: Mit einer SWOT-Analyse Entscheidungen vorbereiten - São Paulo – Gegensätze direkt nebeneinander - And the winner is ... - Das Klima in der Stadt ist anders - * Smart City – das Stadtkonzept der Zukunft - Orientierung: Millionenstädte und Megacities 	<p>und soziale Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Phänomene der Verstädterung: Urbanisierung, Herausbildung von Megacities, Metropolisierung, Segregation - Schwerpunkte aktueller Stadtentwicklung: Mobilität, Umweltbelastung, demographischer und sozialer Wandel, Wohnraumverfügbarkeit 	<p>(Favela), Stadtklima, Stadtplanung, Suburbanisierung, Urban Farming, Verstädterung, Wärmeinsel</p>	<p>die Dynamik von Städten in Entwicklungs- und Industrieländern analysieren (SK) (MK1), (MK3), (MK4), (MK5), (MK7), (MK8), (MK9), (MK11) (UK1), (UK2), (UK3), (UK6) die Folgen einer zunehmenden Verstädterung für die Lebensverhältnisse in den betroffenen Regionen beurteilen (UK) Chancen und Herausforderungen von Stadtumbaumaßnahmen im Kontext sich verändernder sozialer, ökonomischer und ökologischer Rahmenbedingungen abwägen (UK) (HK1), (HK3)</p>
<p>7. Globalisierung – die ganze Welt, ein Markt</p>			
<ul style="list-style-type: none"> - Globalisierung: Was ist das? - Globalisierte Landwirtschaft - Tomaten für Ghana - Methode: Ein Mystery entschlüsseln: „Was haben Elenas Rosen mit Darias Leben zu tun?“ - * Orientierung: Welt-handelsgut Ackerland - Global Player adidas - Seehandel - Lufthandel - Strukturwandel im Dienstleistungssektor - Müll gefällig? - Orientierung: Welthandelsströme und 	<p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Räumliche Strukturen unter dem Einfluss von Globalisierung und Digitalisierung - Innerstaatliche und globale Disparitäten - Verstädterung und Stadtentwicklung - Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Merkmale von Globalisierung in Gesellschaft, Ökologie, Ökonomie und Politik - Raumwirksamkeit von Globalisierung: veränderte Standortgefüge, multinationale Konzerne, Global Cities - Raumwirksamkeit von Digitalisierung: Standortfaktor digitale Infrastruktur, Onlinehandel, Verlagerung von Arbeitsplätzen, digital vernetzte Güter- und Personenverkehre, Veränderung von 	<p>arbeitsteilige Produktion, Betriebsprämie, Global City, Globalisierung, Global Player, Land Grabbing, nachhaltige Landwirtschaft, Outsourcing, Pandemie, Produktionskosten, Subventionen, Transnationales Unternehmen, Welthandel</p>	<p>(SK1), (SK2), (SK3), (SK4), (SK5), (SK6) die aus Globalisierung und Digitalisierung resultierende weltweite Arbeitsteilung und sich verändernde Standortgefüge am Beispiel einer Produktionskette und eines multinationalen Konzerns darstellen (SK) Entwicklung, Strukturen und Funktionen von Global Cities als Ausdruck der Globalisierung der Wirtschaft erläutern (SK) am Beispiel einer europäischen Region den durch Globalisierung und Digitalisierung bedingten wirtschaftsräumlichen Wandel analysieren (SK) Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Produktion erläutern (SK) (MK1), (MK2), (MK3), (MK4), (MK5), (MK6), (MK7), (MK8), (MK9), (MK10), (MK11), (MK12) (UK1), (UK2), (UK3), (UK4), (UK5), (UK6) positive und negative Auswirkungen von Globalisierung und Digitalisierung auf Standorte, Unternehmen und Arbeitnehmer erörtern (UK) Möglichkeiten zur nachhaltigen Entwicklung von Räumen</p>

<p>wirtschaftliche Zusammenhänge</p> <ul style="list-style-type: none"> - Global Cities – Management means getting things done 	<p>Pendlerströmen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Projekte der Entwicklungszusammenarbeit, Handelsabkommen - Phänomene der Verstädterung: Urbanisierung, Herausbildung von Megacities, Metropolisierung, Segregation - Möglichkeiten und Grenzen nachhaltigen Wirtschaftens 		<p>beurteilen (UK)</p> <p>Maßnahmen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft beurteilen (UK)</p> <p>(HK1), (HK3), (HK4)</p>
---	---	--	--

2.4 Fachcurriculum – Klasse 10.2

Themen * fakultativ (über KLP hinaus)	Schwerpunkte (SP)/ Raumbeispiele/ Konkretisierungen / Inhaltsfelder (IF)	Grundbegriffe	Kompetenzen (Sachkompetenz: SK, Methodenkompetenz: MK, Urteilskompetenz: UK, Handlungskompetenz: HK, Medienkompetenz: M kz)
1. Digitalisierung – alles nur noch virtuell			
<ul style="list-style-type: none"> - Digitalisierung im Verkehr – von A nach B digital unterstützt - Digitalisierung in der Logistik – vom automatisierten Warenlager bis zur Paketzustellung - 20.000 km von hier und doch nebenan - Industrie 4.0 – die Industrie im digitalen Zeitalter - Industrie 4.0 – konkrete Umsetzungsbeispiele - Digitalisierung in der Landwirtschaft – Daten säen, Daten ernten 	<p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Räumliche Strukturen unter dem Einfluss von Globalisierung und Digitalisierung - Verstädterung und Stadtentwicklung <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wandel von Unternehmen im Zuge der Digitalisierung: Just-in-time-Produktion, Outsourcing - Raumwirksamkeit von Digitalisierung: Standortfaktor digitale Infrastruktur, Onlinehandel, Verlagerung von Arbeitsplätzen, digital vernetzte Güter- und Personenverkehre, Veränderung von Pendlerströmen - Schwerpunkte aktueller Stadtentwicklung: Mobilität, Umweltbelastung, demographischer und sozialer Wandel, Wohnraumverfügbarkeit 	<p>Cyber-Physical-Systems, Industrie 4.0, Internet der Dinge, Precision Farming, Smart Factory</p>	<p>(SK1), (SK2), (SK3), (SK4), (SK5), (SK6) die aus Globalisierung und Digitalisierung resultierende weltweite Arbeitsteilung und sich verändernde Standortgefüge am Beispiel einer Produktionskette und eines multinationalen Konzerns darstellen (SK) Auswirkungen neuerer Organisationsformen in Industrie, Verkehr und Handel auf die Raumstruktur beschreiben (SK) am Beispiel einer europäischen Region den durch Globalisierung und Digitalisierung bedingten wirtschaftsräumlichen Wandel analysieren (SK) (MK1), (MK2), (MK3), (MK4), (MK5), (MK6), (MK7), (MK8), (MK9), (MK10), (MK11), (MK12) (UK1), (UK2), (UK3), (UK4), (UK5), (UK6) positive und negative Auswirkungen von Globalisierung und Digitalisierung auf Standorte, Unternehmen und Arbeitnehmer erörtern (UK) raumwirksame Auswirkungen von Digitalisierung für städtische und ländliche Räume bewerten (UK) (HK1), (HK3), (HK4)</p>
2. Raumanalyse Australien			
<ul style="list-style-type: none"> - Einen Raum mehrperspektivisch analysieren - * Australien als Containerraum - * Australien als Beziehungsraum - * Australien als wahrgenommener Raum - * Australien als „gemachter Raum“ - * Die Perspektiven vernetzen 	<p>Australien</p>	<p>Raumanalyse, Containerraum, Beziehungsraum, wahrgenommener Raum, „gemachter“ Raum, Bevölkerungsboom, Bergbauboom, Einwanderungspolitik</p>	<p>(SK1), (SK2), (SK3), (SK4), (SK5), (SK6) Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren kennzeichnen (SK) Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Produktion erläutern (SK) Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration erläutern (SK) Ursachen und räumliche Auswirkungen gesellschaftlich und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten, auch unter Berücksichtigung von Geschlechteraspekten (SK) (MK1), (MK2), (MK3), (MK4), (MK5), (MK6), (MK7), (MK8), (MK9), (MK10), (MK11), (MK12), (MK13)</p>

			<p>(UK1), (UK2), (UK3), (UK4), (UK5), (UK6)</p> <p>die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Chancen und Risiken erörtern (UK)</p> <p>Auswirkungen von Migration für Herkunfts- und Zielgebiete, auch unter Berücksichtigung alters- und geschlechtsspezifischer Aspekte beurteilen (UK)</p>
3. Unsere Welt – Fit für die Zukunft			
<ul style="list-style-type: none"> - Ressourcen – so oder so! - * Aktiv gegen Ressourcenverschwendung - Methode: Mit einem Wirkungsgefüge Handlungskriterien bewerten - * Zukunft geht nur gemeinsam 	<p>Ressourcenreichweite, Nachhaltigkeitsziele</p>	<p>Cradle to cradle, Ressourcenverschwendung, Wirkungsgefüge, Fridays for Future,</p>	<p>(SK2), (SK3), (SK4), (SK6)</p> <p>Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration erläutern (SK)</p> <p>(MK3), (MK4), (MK5), (MK6), (MK7), (MK8), (MK9), (MK10)</p> <p>(UK1), (UK2), (UK3), (UK6)</p> <p>Lösungsansätze zur Vermeidung klimaschädlichen Verhaltens im Alltag erörtern (UK)</p> <p>die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Chancen und Risiken erörtern (UK)</p> <p>Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten erörtern (UK)</p> <p>Möglichkeiten zur nachhaltigen Entwicklung von Räumen beurteilen (UK)</p> <p>(HK1), (HK3), (HK4)</p>